

“Kreative Spielwerkstatt im Außengelände”

Crèche *Spillkëscht Mutfert*



1B, rue de Medingen
L- 5335 Moutfort

Leitung: Frau Christina Röhl

Kontakt: Christina.Roell@elisabeth.lu

<https://enfance.elisabeth.lu/spillkescht-moutfort/fr/accueil/>

Im Rahmen der Initiative:



ECKDATEN ZUR CRÈCHE:

Die Crèche:

- befindet sich in Moutfort
- verfügt über einen großen Garten
- ist das ganze Jahr über geöffnet:
von montags bis freitags, jeweils von 07:00 bis 19:00 Uhr
- betreut 40 Kinder im Alter von 2 Monaten bis 4 Jahre

ECKDATEN ZUM PROJEKT

Zeitraum des Projektes: **1. November 20 bis den 31. Dezember 21**

Kinder, die am Projekt teilgenommen haben: **16 Kinder**

ErzieherInnen, die beteiligt waren: **7 ErzieherInnen**

Dauer der Aufbauarbeiten: **8 Tage**

Aufbau der Holzüberdachung:

sechs 76 cm tiefe Löcher mussten für die Holzpfähle gegraben werden

Budget des Projektes: **5.546,30€**



Service national
de la jeunesse

DAS PROJEKT

Das Projekt „Kreative Spielwerkstatt im Außengelände“ der Crèche „Spillkëscht Mutfert“ umfasst die Errichtung eines überdachten Außenbereiches, um Aktivitäten im Freien das ganze Jahr über und bei jedem Wetter zu fördern und den Kindern so zahlreiche anregende Lernmöglichkeiten zu bieten. Eine Holzkonstruktion dient als Überdach, unter dem eine Matschküche für das freie Spiel mit natürlichen Materialien eingerichtet wird, in der die Kinder spielen, erforschen, experimentieren, beobachten, entdecken und eigene Ideen entwickeln und umsetzen können.

*„Die Fähigkeit, sich durch **Spiele**n und **Lernen** die Welt anzueignen, stellt das **Fundament von Bildung** dar. **Spiele**n und **Lernen** sind – vor allem im Kindesalter – voneinander untrennbare Prozesse.“*

Nationaler Rahmenplan zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter (2021) S. 20

Ein weiterer Teil des Projektes besteht in der Schaffung einer „pädagogischen Referentin für Bewegung und kreatives Spiel“ innerhalb des pädagogischen Teams der Kindertagesstätte. Die pädagogische Referentin wird an mehreren Weiterbildungen zu diesen Themen teilnehmen und zukünftige Projekte für die verschiedenen Gruppen der Kindertagesstätte ausarbeiten und durchführen.



DIE ZIELSETZUNG DES PROJEKTES

*„Kinder brauchen diese **naturnahen Erlebnisräume** damit sie nicht nur im kognitiv-intellektuellen Bereich, sondern gleichzeitig auch **affektiv, sinnlich und motorisch gefördert** werden.“*

Nationaler Rahmenplan zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter (2021) S. 30

Ein Ziel des Projektes war es, das Außengelände in einen Ort des sensorischen Lernens umzuwandeln und die Förderung des Lernens mit Hilfe der fünf Sinne: Sehen, Riechen, Hören, Schmecken, Tasten. Das Spiel im Freien bietet viele natürliche Spielgegenstände und regt somit den Entdecker- und Forscherdrang der Kinder an.

Neben einer Matschküche, in der die Kinder mit Naturmaterialien nach Herzenslust matschen, werkeln, hantieren und spielen können, wurde mit einer integrierten Wand mit Tafelfarbe auch die malerische Kreativität der Kinder unterstützt.

Durch die Schaffung eines geschützten Außenraumes sollte außerdem die Bewegung der Kinder zu jeder Jahreszeit im natürlichen Gelände ermöglicht und gefördert werden. Ein abwechslungsreicher Außenspielfeld ermöglicht den Kindern vielfältige Erfahrungen, fördert ihre Grob- und Feinmotorik und stärkt ihr Selbstvertrauen.



ABLAUF DES PROJEKTES

„Ein Kind, das durch selbständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz anderes Wissen als eines, dem die Lösung fertig angeboten wird.“

Emmi Pikler

Im Vorfeld des Projektes hat sich das gesamte pädagogische Team mit den Themen Außenbereich, Matschküche, natürliche Spielmaterialien und vielem mehr auseinandergesetzt. Ideen wurden gesammelt und das Projekt konkret geplant. Des Weiteren haben 2 ErzieherInnen die Weiterbildung „Natural Play“ absolviert, um das Projekt gut vorbereitet angehen zu können. Beim „Natural Play“ handelt es sich um eine aktive und kreative Auseinandersetzung des Kindes mit Materialien aus der Natur, recycelten Gegenständen und einfachem Spielzeug. Das Spiel des Kindes sollte hierbei offen und ohne Anleitung oder Eingreifen des Pädagogen stattfinden.

Die Holzkonstruktion und die Matschküche wurden mit der Unterstützung der Gemeinde und „Proactif“ errichtet. Um die Matschküche auszustatten, wurden die Eltern gebeten alte Küchenutensilien zu spenden und regelmäßig bei ihren Ausflügen oder Ferien mit ihren Kindern Naturmaterialien, wie z.B. Steine, Muscheln, Federn, Tannenzapfen usw. zu sammeln. Die Kinder konnten so nach und nach beobachten, wie die kreative Spielwerkstatt Form annahm und sie erforschten die neue Matschküche mit viel Begeisterung.

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Die kreative Spielwerkstatt ermöglicht den Kindern heute bei jedem Wetter draußen aktiv zu sein, sich zu bewegen, zu spielen und kreativ zu sein. Die Matschküche ist ohne Zweifel eine Bereicherung des Angebotes in der Kindertagesstätte und wurde auch mit viel Freude und Begeisterung von den Kindern angenommen.

Bei der Umsetzung des Projektes hatte das Team immer wieder neue Hürden zu meistern. So stellte sich die Lieferung des Materials und der Aufbau der Holzkonstruktion aufgrund der Covid-19 Pandemie als ziemlich schwierig und zeitintensiv heraus. Das Projekt konnte dadurch erst mit einigen Wochen Verspätung starten. Kurz darauf verließ die Direktionsbeauftragte, und auch Initiatorin des Projektes, die Kindertagesstätte, was sich zusätzlich erschwerend auf die Weiterentwicklung des Projektes auswirkte. Zwei Erzieherinnen übernahmen die Leitung des Projektes neben ihrer normalen Arbeit in der Gruppe. Dazu kamen weitere Pandemie bedingte Einschränkungen, so dass auch die geplante Einweihung der Spielwerkstatt und Feste mit den Eltern immer wieder verschoben werden mussten. All dies bedingte, dass es dem Projekt öfters an der nötigen Dynamik fehlte. Dennoch besteht im Team weiterhin der Wille das Projekt fortzuführen und es in ihrem Rhythmus weiterzuentwickeln.

KONKLUSION

Die Durchführung des Projektes gestaltete sich, bedingt durch interne und externe Gegebenheiten, schwieriger als gedacht. Die Umsetzung und Ausstattung der kreativen Spielwerkstatt ist deshalb sicherlich noch nicht abgeschlossen und das ganze Potential der Projektidee noch nicht ausgeschöpft. Wir würden uns wünschen, dass das pädagogische Team weiterhin am Ball bleibt und die Spielwerkstatt nach und nach weiter ausbaut und dabei auch die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder miteinbezieht.

Des Weiteren möchten wir das ganze Team ermutigen, besonders bei den Themen „Natural Play - offenes Spiel ohne Eingreifen eines Erwachsenen“ und Handhabung der Regeln für die Spielwerkstatt offener zu werden und neue Wege zu beschreiten. Wir raten den PädagogInnen an, gemeinsam im Team, vermehrt ihre Rolle als BeobachterIn und BegleiterIn zu reflektieren und anzunehmen.

Das Team hat in den letzten Monaten schon viele Elemente des Projektes umsetzen können und wir sind überzeugt, dass die Spielwerkstatt ein fester Bestandteil ihrer pädagogischen Arbeit werden wird, das sie nicht mehr missen wollen. Wir wünschen ihnen und vor allem auch den Kindern noch viel Freude daran.

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Innern, an die man sich halten kann.“

Astrid Lindgren

